

Becher

den 14.IX.1949

Liebe Lili und lieber Hans,

ich schreibe Euch etwas verspätet, weil ich unbedingt den Goethevortrag niederschreiben wollte. Es gab jedoch in den ersten Tagen so viel zu tun, dass ich erst jetzt fertig geworden bin. Ich hoffe, dass er ziemlich gelungen ist. Ich glaube nun, es wäre nicht schlecht, wenn Ihr ihn als kleine Broschüre veröffentlichen würdet. Für diesen Fall schicke ich auf einem beigelegten Zettel Untertitel für die einzelnen Abschnitte. Wenn der Aufsatz nur in einer Zeitschrift erscheint, sind die Untertitel überflüssig. Ich habe das Manuskript sorgfältig durchgesehen, so dass es überflüssig wäre, mir die Korrektur zu schicken. Dann könnte die Broschüre rasch erscheinen; freilich wäre es wünschenswert, dass ein intelligenter Mensch die Korrektur macht.

Was Deine Reise, Lili, betrifft, habe ich mich erkundigt. Diese Sachen haben einen genau vorgeschriebenen Dienstweg. Du musst einen solchen Antrag bei der ungarischen Mission stellen, diese schickt ihn nach Budapest und dann erfolgt die Entscheidung von Partei und Staat. Es wäre gut, wenn Du mich verständigen würdest, nachdem Du den Antrag eingereicht hast, dann werde ich bei den betreffenden Stellen mich für die Sache interessieren. /Was die Sache selbst betrifft, habe ich den Eindruck, dass alles glatt gehen wird./

Die Zeitungsausschnitte habe ich erhalten. Dein Wolfgang Harich kann sich einmarinieren. Den Aufsatz Goethes über den "literarischen Sansculottismus" habe gerade ich vor 15 Jahren zu popularisieren angefangen. Wer ihn heute zitiert, hat ihn direkt oder indirekt dadurch kennen gelernt. Und jetzt will mich dieser edle Jüngling darüber belehren!

Mit gleicher Post geht der Goetheaufsatz an Euch ab. Deine Werke, Hans, habe ich noch nicht erhalten, auch nicht die in Weimar erhaltenen Bücher.

Bandix und Olga fahren voraussichtlich in einigen Tagen zu Euch.

Wenn Du, Hans, wirklich willst, dass ich im Januar für einen Monat kommen soll, so wäre es am sichersten, wenn eine solche Anforderung von Partei zu Partei käme. Am besten wäre, wenn Pieck an R. schriebe.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Viele Grüße von uns beiden an Euch beide.
Wir beide hoffen auf ein baldiges Wiedersehen